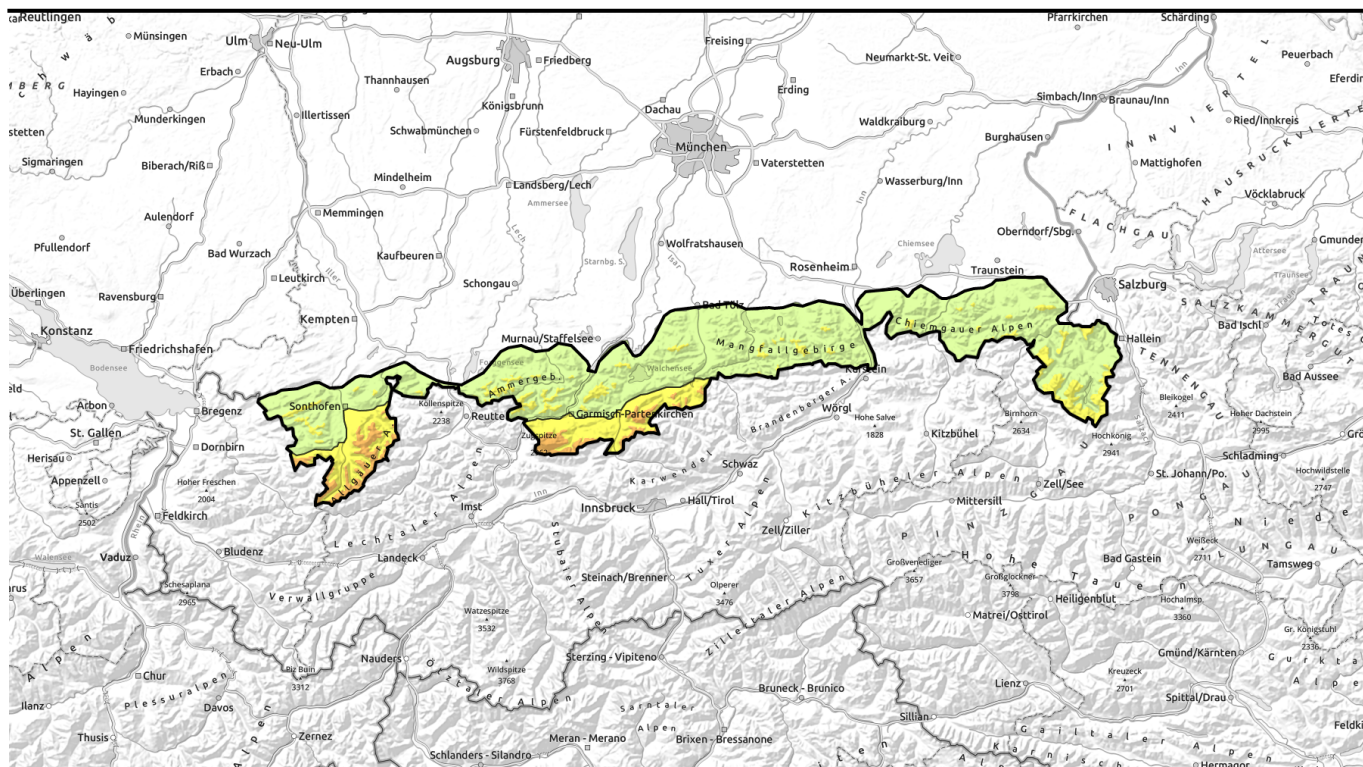


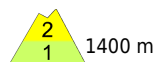
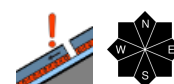
Lawinenbericht für Dienstag, 07.02.2023



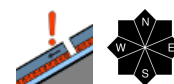
Schwachschichten im Altschnee besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee zu stören.



Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen



Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Berchtesgadener Alpen



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

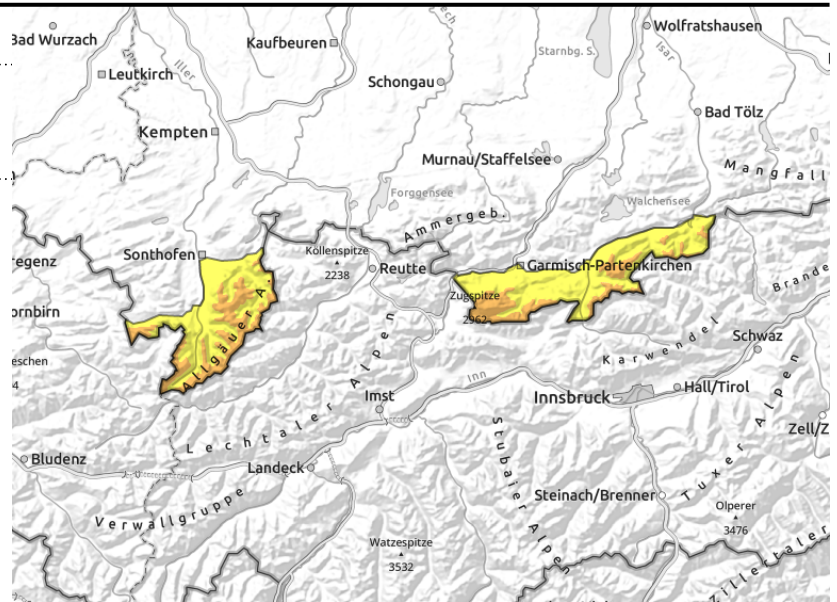
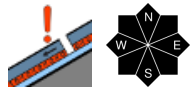


Exposition



Lawinenbericht für **Dienstag, 07.02.2023**

Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen



Entlastungsabstände einhalten und Vorsicht bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m erheblich, darunter ist sie mäßig. Das Hauptproblem ist im Altschnee zu finden. Schneebrettlawinen können am Übergang von wenig zu viel Schnee, zum Beispiel bei der Einfahrt in steile Rinnen und Mulden oder an Geländekanten durch einen einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Ansonsten sind ältere Tribschneeanisammlungen am ehesten durch große Zusatzbelastung zu stören. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Lawinen können besonders in den Hochlagen groß werden.

Mit der Sonneneinstrahlung lösen sich kleinere Lockerschneelawinen aus dem felsdurchsetzten Steilgelände. Vereinzelt sind kleine Gleitschneelawinen an steilen Wiesenhängen möglich.

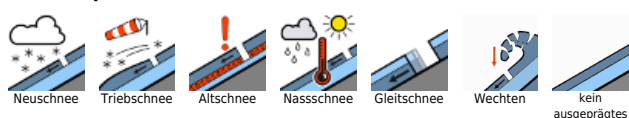
Schneedeckenaufbau

Einige Zentimeter lockerer Schnee überdecken ältere, umfangreiche Tribschneepakete, die sich zunehmend setzen und verbinden können. In höheren Lagen sind im Tribschnee und am Übergang zur Altschneedecke jedoch stellenweise noch schwache Schichten erhalten geblieben. In mittleren Lagen findet sich zudem unter einem dünnen Harschdeckel verbreitet eine Schicht aus kantigen Kristallen. Besonders an schneearmen Stellen sind diese Schichten im Alt- und Tribschnee noch zu stören. Unterhalb 1400 m ist der Schnee feucht geworden und es bildet sich über Nacht ein Harschdeckel.

Tendenz

Die Lawinenlage entspannt sich langsam.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

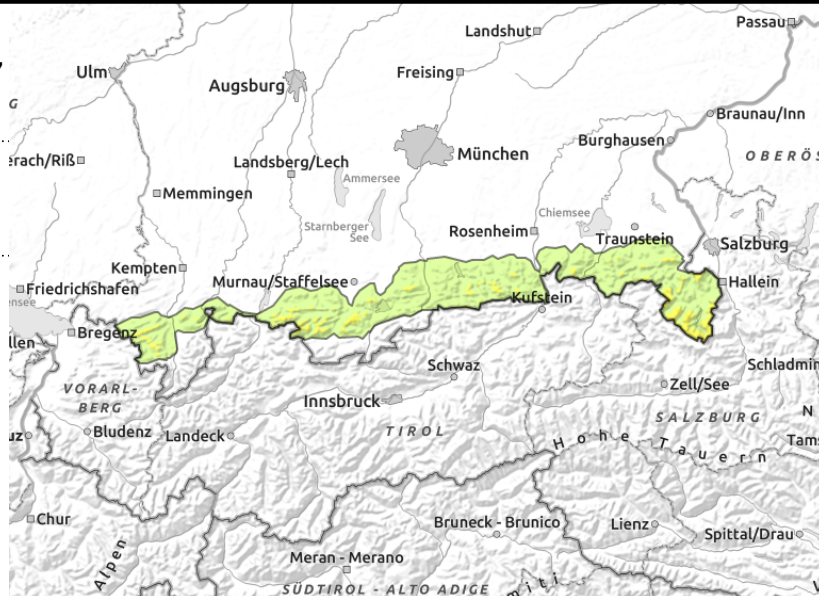
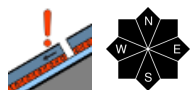


Lawinenbericht für **Dienstag, 07.02.2023**

Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen, Berchtesgadener Alpen



1400 m



Entlastungsabstände einhalten und Vorsicht bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1400 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist im Altschnee zu finden. Schneebrettlawinen können am Übergang von wenig zu viel Schnee, zum Beispiel bei der Einfahrt in steile Rinnen und Mulden oder an Geländekanten noch durch einen einzelnen Skifahrer ausgelöst werden. Ansonsten sind ältere Tribschneeanisammlungen am ehesten durch große Zusatzbelastung zu stören. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Lawinen erreichen kleine bis mittlere Größe, in den Hochlagen der Berchtesgadener Alpen können einzelne Lawinen auch groß werden.

Mit der Sonneneinstrahlung lösen sich kleinere Lockerschneelawinen aus dem felsdurchsetzten Steilgelände. Vereinzelt sind kleine Gleitschneelawinen an steilen Wiesenhängen möglich.

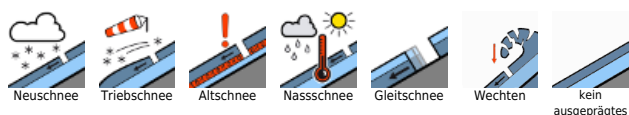
Schneedeckenaufbau

Einige Zentimeter lockerer Schnee überdecken ältere, umfangreiche Tribschneepakete, die sich zunehmend setzen und verbinden können. In höheren Lagen sind im Tribschnee und am Übergang zur Altschneedecke jedoch noch stellenweise schwache Schichten erhalten geblieben. In mittleren Lagen findet sich zudem unter einem dünnen Harschdeckel verbreitet eine Schicht aus kantigen Kristallen. Besonders an schneearmen Stellen sind diese Schichten im Alt- und Tribschnee noch zu stören. Unterhalb 1400 m ist der Schnee feucht geworden und es bildet sich über Nacht ein Harschdeckel.

Tendenz

Die Lawinenlage entspannt sich langsam.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

